



Foto: Kimil Zborov - 123RF



Foto: natursports - 123RF

Mehr als 650 Meeresschildkrötenschützer und Wissenschaftler aus der ganzen Welt haben vom 19.-25. April diesen Jahres während des 35. International Sea Turtle Symposiums in Dalyan (Türkei) über den Schutz der Meeresschildkröten beraten, diskutiert und Erfahrungen ausgetauscht. Für die AGA hat Geschäftsführerin Birgit Braun an dem Symposium teilgenommen. Zudem konnten, mit Unterstützung der AGA, auch unsere Kolleginnen Ayşen Belpinar aus Anamur (Türkei) und Maryam Mohammadi von der iranischen Insel Kish teilnehmen. Zusammen konnten wir so den Schutz der Meeresschildkröten am Strand von Anamur und auf Kish weiter voran bringen und die nächsten Aktivitäten planen.



Ayşen Belpinar, Birgit Braun, Maryam Mohammadi (v. l.)

Im Einsatz für den Schutz der Meeresschildkröten

Besonders erfreut waren die Teilnehmer des Symposiums über die Berichte aus unserem Projekt im Iran, denn über die Meeresschildkrötenbestände und die Situation an den Niststränden in dieser Region ist bisher nur wenig bekannt.

Mit Unterstützung der AGA konnte auf Kish das erste Monitoringprogramm etabliert werden. Seit 2010 werden so wertvolle Informationen über das Nistverhalten der Meeresschildkröten auf der Insel Kish gesammelt. Nur mit Hilfe dieser Informationen und weiterer wissenschaftlicher Daten, die während der Nistsaison erhoben werden, können Schutzmaßnahmen langfristig und effektiv umgesetzt werden. Dank der erfolgreichen Projektarbeit schlüpfen im vergangenen Jahr mehr als 1.400 Schildkrötenbabys am Strand von Kish.

Inhalt

Seite

Im Einsatz für den Schutz der Meeresschildkröten	1/2
Auszeichnung für Mitstreiter der AGA	2
Umweltbildung an Schulen für den Schutz der Elefanten	3
Elefantenwaisen gerettet	3
Gepardinnen Rainbow und Senay suchen Paten	4
EU-Meeting in Brüssel zur Wildereikrise in Afrika und Besuch beim CITES Sekretariat. . .	4
Mit dem Wechsel zu einer grünen Krankenkasse und Bank den Artenschutz unterstützen.....	4



Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Druckerei **druckpartner**, Essen
www.druck-partner.de

... weiter auf Seite 2

Auch für die Meeresschildkrötenschützer aus anderen Ländern sind diese Informationen sehr wertvoll, da die charismatischen Meeresreptilien nur zur Eiablage an Land kommen. Den größten Teil ihres Lebens verbringen sie im Meer und legen dabei weite Strecken durch internationale Gewässer und entlang der Küstengebiete unterschiedlicher Länder zurück. Deshalb reicht es nicht aus, nur ihre Niststrände zu schützen. Auch im Meer lauern viele Gefahren, wie beispielsweise Netze und Langleinen der Fischereindustrie sowie immer mehr Plastikmüll. Deshalb ist es wichtig, das Verbreitungsgebiet der Meeresschildkröten zu kennen und auch mit Artenschützern und Wissenschaftlern aus anderen Ländern zusammenzuarbeiten.

Große Begeisterung löste bei vielen Teilnehmern des Symposiums auch die Meeresschildkröten-Ausstellung der AGA aus. Aus verschiedenen Schutzprojekten wurde um Unterstützung durch die AGA gebeten, um ein ähnliches Umweltbildungsprogramm aufzubauen. Wir freuen uns sehr über diese Anerkennung und das große Interesse an unserer Meeresschildkröten-Ausstellung. Gerne möchten wir unser Umweltbildungsprogramm auch weiteren interessierten Schildkröten-Schutzprojekten zur Verfügung stellen, um mit ihnen gemeinsam diese faszinierenden Tiere vor dem Aussterben zu bewahren.

Den Anfang hierzu macht bereits unser Projekt auf Kish. Dank der Unterstützung durch den HAND IN HAND-Fonds von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost GmbH sind wir gerade dabei, für unsere Arbeit auf der iranischen Insel eine persische Version unserer Ausstellung sowie ein Kinder-malbuch zu erstellen. Bei Bastelaktionen sollen die Kinder zudem ihre eigene Stofftasche

bemalen können und so, durch die Vermeidung von Plastiktüten, einen konkreten Beitrag zum Schutz der Meeresschildkröten leisten. Hierfür stellen wir unseren Kollegen die benötigten Stofftaschen und -malfarben zur Verfügung.

Auch bei uns finden solche Aktionen großen Zuspruch. So waren wir in diesem Jahr mit der Meeresschildkröten-Ausstellung bereits mehrmals im Einsatz und viele Kinder sind begeistert mit Agathe, unserem Maskottchen, das durch die Ausstellung führt, in die Welt der Meeresschildkröten eingetaucht. Sie haben sich über ihren Schutz informiert und mit großer Freude eine Stofftasche bemalt.



Die ersten Meeresschildkröten sind in diesem Jahr bereits zur Eiablage an die Strände von Anamur und Kish gekommen. Informationen auf was Sie beim Strandurlaub achten müssen, damit Sie die Nester und Schildkrötenbabys nicht gefährden, finden Sie auf unserer Internetseite unter: www.aga-artenschutz.de/niststrand.html



Bitte unterstützen Sie unsere wichtige Arbeit zum Schutz der Meeresschildkröten mit einer Spende. Nur mit Ihrer Hilfe können wir uns auf Kish und in Anamur für den Schutz der Niststrände einsetzen (Spendenstichwort: Meeresschildkröten).

Oder werden Sie mit einer regelmäßigen Spende ab 7 Euro im Monat Meeresschildkröten-Projektpate. Sie erhalten eine Patenschaftsurkunde und regelmäßige Patenberichte. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite unter www.aga-artenschutz.de/patenschaft.html Gerne schicken wir Ihnen diese auf Anfrage auch per Post zu.

Nur mit Ihrer Unterstützung ist es uns zudem möglich, unser Umweltbildungsprogramm weiterhin durchzuführen und auszubauen. Die Förderung durch den HAND IN HAND-Fonds in Höhe von 5.000 Euro deckt beispielsweise etwa 3/4 der Kosten, um auf Kish ein angepasstes Umweltbildungsprogramm zu starten. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende, diesen Einsatz von Agathe und der Meeresschildkröten-Ausstellung auf Kish zu ermöglichen.

Gefördert von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost GmbH aus Mitteln des HAND IN HAND-Fonds



Auszeichnung für Mitstreiter der AGA

Die AGA gratuliert zwei wunderbaren Frauen zur verdienten Auszeichnung mit dem Lifetime Achievement Award!

Kaptan June (2.v.r.), Gründerin der Kaptan June Sea Turtle Conservation Foundation, und Lily Venizelos 3.v.l.), Gründerin von MEDASSET (Mediterranean Association to Save the Sea Turtles)

wurden im Rahmen des 35. International Sea Turtle Symposiums für ihren unermüdlichen Einsatz zum Schutz der Meeresschildkröten ausgezeichnet. Dies freut uns besonders, da die AGA zusammen mit diesen engagierten Frauen in den 80er Jahren in der Türkei den Bau eines Luxushotels am Strand von Dalyan verhindern konnte und sich

in den 90er Jahren erfolgreich für die Gründung eines Meeresnationalparks auf Zakynthos (Griechenland) eingesetzt hat.



Umweltbildung an Schulen für den Schutz der Elefanten

Viele Kenianer und insbesondere die Kinder kennen ihre heimische Tierwelt nicht mehr. Doch in der Regel schützen wir nur, was wir kennen. Dies gilt auch in Kenia, wo die Wilderei der Elefanten ein dramatisches Ausmaß erreicht hat und der Konflikt zwischen den Elefanten und der lokalen Bevölkerung stetig zunimmt. Aus diesem Grund ist Aufklärungsarbeit und Umweltbildung in Kenia dringend notwendig – für den Schutz der Elefanten, aber auch als Chance auf eine bessere Bildung und Zukunft für die Kinder.

In Kenias Unterrichtsplan spielen Wildtiere und Umweltthemen nur eine untergeordnete Rolle. Zudem sind Tische und Unterrichtsmaterialien in den Schulen in der Region um den Tsavo East Nationalpark häufig nicht vorhanden. Aus diesem Grund setzt sich die AGA zusammen mit ihrem Projektpartner, dem The David Sheldrick Wildlife Trust (DSWT), für Umweltbildungsmaßnahmen an Schulen ein, um der zunehmenden Naturentfremdung der Kinder entgegen zu wirken.



Der HAND IN HAND-Fonds von der Deutschen Umwelthilfe e.V. und Rapunzel Naturkost GmbH unterstützt diese Arbeit durch eine Förderung in Höhe von 5.000 Euro. Dank dieser Hilfe konnten wir nun zwei Schulen im Grenzgebiet des Tsavo East Nationalparks die benötigte Grundausstattung an Tischen mit Bänken zur Verfügung stellen sowie Unterrichtsmaterialien über Umweltthemen. Damit können wir nicht nur die Situation in den Schulen verbessern, sondern auch die Grundlagen für verstärkte Umweltbildung in der Tsavo-Region legen.

Des Weiteren soll in diesen Schulen ein spezielles Filmprogramm im Rahmen eines „mobilen Naturschutz-Kinos“

Elefantenwaisen gerettet

Auch in den vergangenen Monaten mussten leider wieder mehrere verwaiste Elefantenbabys gerettet werden. An dieser Stelle möchten wir beispielhaft von zwei Elefanten-schicksalen berichten. Die kleinen Rüsselträger wurden im März von unseren Kollegen vom DSWT gerettet.



Mwashoti war bereits Wochen zuvor aus einer Schlingfalle befreit und verarztet worden. Die Falle hatte sein Bein beinahe durchtrennt. Er durfte vorerst in der Wildnis bei seiner Mutter bleiben, um an ihrer Seite genesen zu können. Sein Zustand verschlechterte sich allerdings von Woche zu Woche, so dass entschieden wurde, ihn zur Versorgung seiner schweren Wunde ins Waisenhaus zu bringen. Die gute Versorgung durch die Pfleger, aber auch die Gesellschaft der anderen Elefantenwaisen ließen ihn sichtlich aufblühen. Mwashoti befindet sich nun auf einem guten Weg der Besserung.



Das kleine Elefantenmädchen **Alamaya** war bei seiner Rettung nicht nur verwaist, sondern auch von Hyänen angegriffen worden. Mit seinen Verletzungen hätte der kleine Elefant eine weitere Nacht in der Wildnis wahrscheinlich nicht überstanden. In einer dramatischen Rettungsaktion



im Wettlauf gegen die einbrechende Nacht, konnte Alamaya ins Waisenhaus transportiert und dort verarztet werden. Auch sie hat sich gut im Elefantenwaisenhaus eingelebt.

Die Durchführung solcher Rettungsaktionen und die Aufzucht der Elefantenwaisen ist nur mit Hilfe von Spenden möglich. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit einer Spende unter dem Stichwort „Elefantenweise“ oder als Pate. Bereits ab einer Spende von 5 Euro im Monat können Sie uns helfen, Mwashoti und Alamaya eine zweite Chance auf ein Leben in freier Wildbahn zu ermöglichen. Informationen finden Sie unter: www.aga-artenschutz.de/elefantenpatenschaft.html

gezeigt werden. Die Schüler werden ermutigt, sich aktiv für den Naturschutz einzusetzen. Zudem werden Ausflüge in den Nationalpark organisiert, bei denen die Schüler die Möglichkeit haben, die Tierwelt zu entdecken.

Ein Höhepunkt eines solchen Ausfluges in den Nationalpark stellt der Besuch der Auswilderungsstation des DSWT dar. Hier haben die Schüler oft das erste Mal die Gelegenheit, einen Elefanten zu sehen und ihm nahe zu kommen. Gleichzeitig werden durch die begeisterten Schüler auch deren Eltern erreicht und über die Problematik der Wilderei und weitere Naturschutzthemen aufgeklärt. So werden Schüler und Eltern zu Fürsprechern für einen verstärkten Natur- und Artenschutz in Kenia.



Die Förderung durch den HAND IN HAND-Fonds deckt etwa 2/3 unserer Projektkosten. Bitte helfen Sie uns mit Ihrer Spende für das „Elefanten-Schulprojekt“ (Spendenstichwort), dieses Projekt erfolgreich durchzuführen und nach Möglichkeit auszubauen.

Gepardinnen Rainbow & Senay suchen Paten

Wir haben unsere Geparden-Patenliste erweitert und möchten Ihnen Rainbow und Senay vorstellen:



Rainbow wurde Ende Februar 2013 im Alter von etwa drei Monaten von einem Farmer stark abgemagert am Straßenrand gefunden. Ohne ihre Mutter hatte sie keine Überlebenschance, so dass sie zum CCF gebracht wurde. Benannt wurde Rainbow nach dem Regenbogen, der sich während ihrer Rettung am Himmel auftrat.



Senay wurde 2010 zusammen mit ihren drei Geschwistern zum CCF gebracht. Bei ihrer Ankunft waren sie gerade mal ein paar Wochen alt – viel zu jung, um alleine im Busch überleben zu können. Auf Grund ihres geringen Alters mussten die Kleinen mit der Flasche aufgezogen werden.

Bereits ab 8 Euro im Monat können Sie Pate von Rainbow oder Senay werden! Informationen finden Sie unter: www.aga-artenschutz.de/gepardenpatenschaft.html

EU-Meeting in Brüssel zur Wildereikrise in Afrika und Besuch beim CITES Sekretariat

Am 09. und 10. Februar 2015 trafen sich in Brüssel Experten von Regierungsbehörden, internationalen Organisationen und Nichtregierungsorganisationen aus Europa und Afrika zu einer Fachsitzung der EU zur Entwicklung einer Strategie für den Artenschutz in Afrika. Auch die AGA und ihre Partnerorganisation, der Cheetah Conservation Fund (CCF) aus Namibia, waren eingeladen.

Diskutiert wurde der Entwurf eines Fachberichts der EU mit dem Titel „Larger than Elephants: Inputs for the design of an EU Strategic Approach to Wildlife Conservation in Africa“. Dieser soll die Grundlage für die Aktivitäten der EU in dieser Region in den kommenden 10 Jahren darstellen. Die AGA und der CCF begrüßen diesen Vorstoß der EU und unterstützen die Umsetzung der Strategie.



Teresa Robitschko, Dr. Laurie Marker und Birgit Braun

Dr. Laurie Marker, Geschäftsführerin des CCF, konnte in ihrem Vortrag die notwendigen Maßnahmen vorstellen, die umgesetzt werden müssen, um die Geparde vor dem Aussterben zu bewahren. Die Fachsitzung wurde von der Europäischen Kommission Directorate General for Development and Cooperation (DEVCO) einberufen.

In der darauf folgenden Woche konnte Birgit Braun, Geschäftsführerin der AGA, einen weiteren Termin zusammen mit Dr. Laurie Marker wahrnehmen. Der illegale Handel mit Geparden war Thema bei einem Treffen mit Vertretern des CITES (auch bekannt als Washingtoner Artenschutzübereinkommen) Sekretariats in Genf (Schweiz).

Eine große Nachfrage nach Geparden besteht u.a. aus den arabischen Golfstaaten, wo die elegante Katze gerne als Statussymbol gehalten wird. Dadurch lastet ein besonderer Druck auf den Beständen am Horn von Afrika, denn von hier stammt ein Großteil der Gepardenjungtiere, die auf Straßenmärkten oder im Internet illegal als Haustiere angeboten werden. Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit zum Schutz der Geparde mit einer Spende (Spendenstichwort: Geparde).

Mit dem Wechsel zu einer grünen Krankenkasse & Bank den Artenschutz unterstützen

Sind Ihre Lebensmittel „Bio“ und Ihr Strom „Öko“? Aber was passiert mit Ihrem Geld? Wie sieht es mit Ihrer Krankenkasse und/oder der Bank aus?

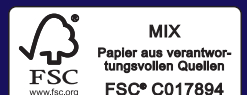
Auch hier gibt es grüne Alternativen! Cordt Würdemann (Nachhaltige Beratung) informiert über den Wechsel zu einer grünen gesetzlichen Krankenkasse oder einem grünen Bankkonto und vergibt dabei eine besondere Prämie für den Artenschutz. Diese kann nämlich direkt an die AGA gespendet werden, so dass Sie mit einem Wechsel zu einer

grünen Krankenkasse oder Bank unsere wichtige Artenschutzarbeit unterstützen können. Dabei erfüllen die Krankenkasse und auch die Bank selbstverständlich dieselben, gesetzlich vorgeschriebenen Anforderungen wie die gängigen gesetzlichen Krankenkassen und Banken.

Weitere Informationen und Beratung erhalten Sie von Cordt Würdemann, Fachberater für ethisch-ökologische Geldanlagen und Versicherungen, unter www.nachhaltige-beratung.de

**Spendenkonto: Aktionsgemeinschaft Artenschutz (AGA) e. V.
KSK Ludwigsburg, BLZ: 604 500 50, Kontonummer: 99 12 900
IBAN: DE25 6045 0050 0009 9129 00 / BIC-Code: SOLA DE 51 LBG
oder spenden Sie auf unserer Internetseite unter: www.aga-artenschutz.de/spenden.html**

Die AGA ist Unterzeichner der



Sollte die Spendensumme für ein Projekt den Bedarf überschreiten, werden wir die Mittel für ähnlich dringende AGA-Projekte einsetzen.

Bitte informieren Sie uns, falls Sie zukünftig keine Post mehr erhalten möchten. Gerne können Sie auf unserer Internetseite www.aga-artenschutz.de unseren Newsletter abonnieren.